



⑯ ⑯ Offenlegungsschrift
⑯ ⑯ DE 36 35 989 A1

⑯ ⑯ Int. Cl. 4:
A47B 77/08

⑯ ⑯ Aktenz. ichen: P 36 35 989.0
⑯ ⑯ Anmelde tag: 23. 10. 86
⑯ ⑯ Offenlegungstag: 3. 3. 88

Behördenjagd

⑯ ⑯ Innere Priorität: ⑯ ⑯ ⑯
28.08.86 DE 36 29 309.1

⑯ ⑯ Anmelder:
Blanc GmbH & Co, 7519 Oberderdingen, DE

⑯ ⑯ Vertreter:
Stellrecht, W., Dipl.-Ing. M.Sc.; Grießbach, D.,
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.; Haecker, W., Dipl.-Phys.;
Böhme, U., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 7000
Stuttgart

⑯ ⑯ Erfinder:
Mück, Manfred, 7519 Kürnbach, DE; Blanc, Walter,
7519 Oberderdingen, DE

⑯ ⑯ Unterbau-Abdeckplatte für eine Kücheneinrichtung

Langgestreckte mehrteilige Unterbau-Abdeckplatte für eine Kücheneinrichtung, mit mindestens zwei Arbeitsplatteabschnitten, zwischen denen ein Einbauplattenabschnitt angeordnet ist, welcher mindestens eine Öffnung für ein Einbauelement, wie eine Einbauspüle, eine Einbaukochmulde oder dergleichen, aufnimmt, wobei der Einbauplattenabschnitt nach vorn und oben über die benachbarten Arbeitsplatteabschnitte vorspringt.

DE 36 35 989 A1

DE 36 35 989 A1

Patentansprüche

- Langgestreckte mehrteilige Unterbau-Abdeckplatte für eine Kücheneinrichtung mit mindestens zwei Arbeitsplattenabschnitten, zwischen denen ein Einbauplattenabschnitt angeordnet ist, welcher mindestens eine Öffnung für ein Einbauelement, wie eine Einbauspüle, eine Einbau-Kochmulde oder dergleichen, aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorderkante (46) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) über ihre ganze Länge nach vorn über die Vorderkanten beider benachbarter Arbeitsplattenabschnitte (22, 26, 29) vorspringt, deren seitliche Stirnflächen stumpf gegen die seitlichen Stirnflächen (42, 44) des Einbauplattenabschnitts anliegen. 15
- Abdeckplatte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorderkanten der Arbeitsplattenabschnitte (22, 26, 29) miteinander fluchten und die Vorderkante (46) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) um mindestens 10 mm, vorzugsweise um mindestens ca. 15 bis 25 mm und insbesondere um ca. 20 mm, nach vorn über die Arbeitsplattenabschnitte (22, 26, 29) vorspringt. 20
- Abdeckplatte nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß bei miteinander höhengleichen Unterseiten von Einbauplattenabschnitt (24, 28) und benachbarten Arbeitsplattenabschnitten (22, 26, 29) die Oberfläche (40) des Einbauplattenabschnitts überall höher liegt als die miteinander fluchtenden Oberflächen (64) der Arbeitsplattenabschnitte. 25
- Abdeckplatte nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Tiefe (7) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) ca. 35 615 bis 620 mm minus der Tiefe einer gegebenenfalls an der Rückseite eines Kochmulden-Einbauplattenabschnitts (28) vorgesehenen Spritzwand (70) beträgt. 35
- Abdeckplatte nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhendifferenz der Oberflächen (40, 64) einige Millimeter, vorzugsweise ca. 2 bis 3 mm beträgt. 40
- Abdeckplatte nach Anspruch 3 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe des Vorderkantensrands (46) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) um die Höhendifferenz grösser ist als die identischen Höhen der Vorderkantenränder der Arbeitsplattenabschnitte (22, 26, 29). 45
- Abdeckplatte nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die an den Einbauplattenabschnitt (24, 28) angrenzenden seitlichen Stirnkanten der Arbeitsplattenabschnitte (22, 26, 29) mit einer Feuchtigkeitsschutzschicht (66), vorzugsweise mit einer aufgeleimten Kunststoffschicht beschichtet sind. 50
- Abdeckplatte nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Einbauplattenabschnitt (24, 28) auf beiden Seiten einen Seitenkantenrand (42, 44) aufweist, dessen Höhe gleich derjenigen seines Vorderkantensrands (46) ist. 55
- Abdeckplatte nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Übergang der Seitenkantenränder (42, 44) in den Vorderkantenrand (46) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) — in der Draufsicht gesehen — mit einem Radius (R 10) erfolgt, dessen Grösse ungefähr ein bis einige wenige Prozent der Tiefe des Einbauplattenabschnitts beträgt, vorzugsweise ca. 10 mm. 60

Tiefe des Einbauplattenabschnitts beträgt, vorzugsweise ca. 10 mm.

10. Abdeckplatte nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Übergang der Oberfläche (40) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) in dessen Vorderkantenrand (46) — in der Seitenansicht gesehen — mit einem Radius (R 10) erfolgt, dessen Grösse ungefähr ein bis einige wenige Prozent der Tiefe des Einbauplattenabschnitts beträgt, vorzugsweise ca. 10 mm.

11. Abdeckplatte nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Übergang der Oberfläche (40) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) in dessen Seitenkantenränder (42, 44) — in der Vorderansicht gesehen — mit einem Radius (R 3) erfolgt, dessen Grösse einige wenige Promille der Tiefe des Einbauplattenabschnitts beträgt, vorzugsweise ca. 3 mm.

12. Abdeckplatte nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Einbauplattenabschnitt (24, 28) einen kastenförmigen Aufbau mit einer oberen Wand (40) und mindestens drei Seitenwänden (42, 44, 46, 48) — zwei Seitenkantenränder (42, 44) und ein Vorderkantenrand (46) — aufweist, welch letztere mit der oberen Wand (40) einstückig und ebenso wie diese aus Edelstahlblech sind.

13. Abdeckplatte nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Teil der Seitenwände (42, 44, 46, 48) unten nach innen umgebogen ist.

14. Abdeckplatte nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenkantenränder (42, 44) des Einbauplattenabschnitts (24, 28) durch Schraubverbindungen gegen die seitlichen Stirnkanten der Arbeitsplattenabschnitte (22, 26, 29) gepresst werden.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine langgestreckte mehrteilige Unterbau-Abdeckplatte für eine Kücheneinrichtung, mit mindestens zwei Arbeitsplattenabschnitten, zwischen denen ein Einbauplattenabschnitt angeordnet ist, welcher mindestens ein Einbauelement, wie eine Einbauspüle, eine Einbauherdmulde oder dergleichen, aufnimmt.

Bei Einbauküchen ist es allgemein üblich, über den beispielsweise aus Unterbauschränken, einem Backofen und einer Spülmaschine bestehenden Unterbauten einer Küchenzeile eine einzige, zusammenhängende Abdeckplatte anzubringen, aus der Öffnungen zum Einsetzen einer Einbauspüle und/oder einer Einbaukochmulde ausgeschnitten worden waren. Diese oft ausserordentlich langen und schweren Abdeckplatten sind schwierig zu handhaben und zu montieren. Sie haben aber auch noch eine Reihe weiterer Nachteile: Die aus schweren, Kunststoff-beschichteten Pressspanplatten bestehenden Abdeckplatten werden durch die ausgeschnittenen Öffnungen in den Öffnungsbereichen relativ stark geschwächt, sie erschweren die Zugänglichkeit der Einbauelemente, werden die letzteren nicht absolut dicht eingebaut, kann eindringende Feuchtigkeit zum Quellen der Abdeckplatten führen, und schliesslich führt zuweilen auch noch die Wärmeeinwirkung einer Einbaukochmulde zu Schwierigkeiten.

Aus diesen Gründen ist schon eine mehrteilige Ab-

deckplatte der eingangs erwähnten Art bekanntgeworden, bei der der Einbauplattenabschnitt aus einem Edelstahlblech besteht, welches eine Art Deckplatte und einen mit dieser einstückigen, wandförmigen Vorderkantenrand bildet. Die Deckplatte ist bündig mit den Oberflächen der benachbarten Arbeitsplattenabschnitte, und der Vorderkantenrand ist in seinem Profil an dasjenige der Vorderkanten der benachbarten Arbeitsplattenabschnitte angepasst und fluchtet mit diesen, d.h. der bekannte Einbauplattenabschnitt muss so gestaltet und eingebaut werden, daß er oben und vorn mit den benachbarten Arbeitsplattenabschnitten exakt bündig ist. Da die verschiedenen Einbauküchenhersteller die unterschiedlichsten Vorderkantenprofile für ihre Arbeitsplatten verwenden, sind Herstellung und Lagerhaltung der Einbauplattenabschnitte bei dem Hersteller von Einbauspülen und Einbaukochmulden außerordentlich aufwendig, und außerdem lassen die Unterschiede in den gebräuchlichen Materialstrukturen der Arbeitsplatten und der verschiedenen Einbauelemente diese sog. Zwischenbaulösung alles andere als ideal erscheinen.

Der Erfindung lag deshalb die Aufgabe zugrunde, die-
se bekannte sog. Zwischenbaulösung so zu verbessern,
daß sie sich wirtschaftlicher herstellen und anbieten
lässt und dennoch eine ästhetisch ansprechende Gestal-
tung zulässt.

Grundgedanke der Erfindung ist es, den Einbauplat-
tenabschnitt ganz bewusst und betont über die benach-
barten Arbeitsplattenabschnitte überstehen zu lassen,
so daß sich eine erfindungsgemäße Abdeckplatte der
eingangs erwähnten Art dadurch auszeichnet, daß die
Vorderkante des Einbauplattenabschnitts über ihre
ganze Länge nach vorn über die Vorderkanten beider
benachbarter Arbeitsplattenabschnitte vorspringt, de-
ren seitliche Stirnflächen stumpf gegen die seitlichen
Stirnflächen des Einbauplattenabschnitts anliegen. An-
ders ausgedrückt bedeutet dies, daß erfindungsgemäß
die Tiefe des Einbauplattenabschnitts, gegebenenfalls
zuzüglich der Tiefe eines hinter dem Einbauplattenab-
schnitt angebrachten Elements, wie beispielsweise einer
sog. Spritzwand, nennenswert grösser ist als die Tiefe
der benachbarten Arbeitsplattenabschnitte, und zwar
vorzugsweise um ca. 15 bis 25 mm und insbesondere um
ca. 20 mm. Bei einer bevorzugten Ausführungsform der
Erfindung springt auch noch die Oberseite des Einbauplat-
tenabschnitts nach oben über die Oberseiten der
benachbarten Arbeitsplattenabschnitte vor, so daß die
Oberfläche des Einbauplattenabschnitts höher liegt als
die insbesondere miteinander fluchtenden Oberflächen
der Arbeitsplattenabschnitte, wobei der Höhenunter-
schied vorteilhafterweise einige wenige Millimeter und
insbesondere ca. 2 bis 3 mm beträgt.

Bei der erfindungsgemäßen Lösung ist es nicht erfor-
derlich, den Einbauplattenabschnitt an die benachbar-
ten Arbeitsplattenabschnitte anzupassen, und zwar we-
der hinsichtlich der Gestaltung seiner Vorderkante,
noch hinsichtlich der Gestaltung seiner seitlichen Stirn-
flächen oder seiner Oberflächenstruktur, so daß man mit
einem einzigen Standardtyp des Einbauplattenab-
schnitts für alle Einbauküchen mit einer genormten Tie-
fe der Abdeck- bzw. Arbeitsplatte von z.B. 600 mm aus-
kommt. Zumaldest die obere Wand des Einbauplat-
tenabschnitts kann z.B. aus Edelstahlblech bestehen, so daß
sich in deren Öffnung eine Edelstahl-Einbauspüle auch
einschweissen lässt. Auch kommt ein Einbauplattenab-
schnitt aus gegebenenfalls verstärktem und/oder gefülltem
Kunststoff in Frage, so daß sich die Elemente einer
Spüle, aber auch eine Kochmulde, von vorn herein ein-

formen lassen.

Es ist auch schon ein Einbauplattenabschnitt bekannt
(sog. Kochtableau der Firma SIEMENS), welches im
wesentlichen aus einem in Draufsicht rechteckigen Rah-
men und einem in diesen eingesetzten Glaskeramik-
Kochfeld besteht, wobei nur der Rahmen über die Vor-
derkanten der benachbarten Arbeitsplattenabschnitte
nach vorn und über die Oberseiten dieser Arbeitsplat-
tenabschnitte nach oben geringfügig übersteht, und
zwar um ca. 3 mm. Dieser bekannte Einbauplattenab-
schnitt muss jedoch an die Querschnittsform der be-
nachbarten Arbeitsplattenabschnitte angepasst werden,
da die seitlichen Stirnflächen der Arbeitsplattenab-
schnitte und des Einbauplattenabschnitts nicht stumpf
gegeneinander anliegen; vielmehr werden auf die seitli-
chen Stirnflächen des Einbauplattenabschnitts Seiten-
wangen aufgeschraubt, in die die seitlichen Stirnflächen
der Arbeitsabschnitte eingreifen. Zu diesem Zweck be-
sitzt die Seitenwangen an die Querschnittsform der
jeweils benachbarten Arbeitsplattenabschnitte ange-
passte Ausnehmungen, in die die seitlichen Stirnflächen
der Arbeitsplattenabschnitte eingesetzt werden, so daß
die Seitenwangen die Arbeitsplattenabschnitte über-
greifen. Dieser bekannte Einbauplattenabschnitt weist
also gerade von dem Gedanken weg, durch bewusstes
Überstehenlassen des Einbauplattenabschnitts die Not-
wendigkeit seiner Anpassung an die Arbeitsplattenab-
schnitte zu vermeiden.

Gleches gilt auch für einen anderen bekannten Ein-
bauplattenabschnitt (DE-PS 33 42 744), welcher neben-
einander zwei Spülbecken und eine Abtropffläche um-
fasst, denn die letztere verläuft bündig mit dem an die
Abtropffläche angrenzenden Arbeitsplattenabschnitt,
wohingegen um die beiden Spülbecken umlaufende
Randstege über die Abtropffläche und damit auch über
die benachbarten Arbeitsplattenabschnitte vorspringen.
Infolge der Tatsache, daß die Abtropffläche mit dem
benachbarten Arbeitsplattenabschnitt bündig sein soll,
muss dieser bekannte Einbauplattenabschnitt an die
Querschnittsform der jeweils zur Verwendung kom-
menden Arbeitsplattenabschnitte angepasst werden.

Damit die Unterkante des Einbauplattenabschnitts
mit den Unterkanten der benachbarten Arbeitsplatten-
abschnitte bündig gemacht werden kann, obwohl der
Einbauplattenabschnitt die Arbeitsplattenabschnitte
nach oben überragt, empfiehlt es sich, die Höhe des
Vorderkantenrands des Einbauplattenabschnitts um die
Höhendifferenz der Oberseiten der verschiedenen Plat-
tenabschnitte grösser zu machen als die identischen Hö-
hen der Vorkantenränder der Arbeitsplattenabschnitte.

Ferner wird empfohlen, die an den Einbauplattenab-
schnitt angrenzenden seitlichen Stirnkanten der Ar-
beitsplattenabschnitte mit einer Feuchtigkeitsschutz-
schicht, vorzugsweise mit einer aufgeleimten Kun-
ststoffschicht, wie sie für die Oberseite der Arbeitsplat-
tenabschnitte verwendet wird, zu beschichten, so daß
auch an dieser Stelle Wasser nicht in das Innere der
Arbeitsplattenabschnitte eindringen kann.

Auch ist eine Ausführungsform von Vorteil, bei der
der Einbauplattenabschnitt auf beiden Seiten einen Sei-
tenkantenrand aufweist, dessen Höhe gleich derjenigen
seines Vorderkantenrands ist, um an den Unterseiten
der verschiedenen Plattenabschnitte Schraubverbin-
dungen anbringen zu können, mit denen die verschiedenen
Plattenabschnitte aneinander befestigt und in
Längsrichtung der Abdeckplatte gegeneinander gezogen
werden.

Ein besonders gefälliges Aussehen ergibt sich dann,

wenn der Übergang der Seitenkantenränder in den Vorderkantenrand des Einbauplattenabschnitts — in der Draufsicht gesehen — ebenso wie der Übergang der Oberseite des Einbauplattenabschnitts in dessen Vorderkantenrand — in der Seitenansicht gesehen — stark abgerundet ist, insbesondere mit einem Radius von 10 mm, während der Übergang der Oberseite des Einbauplattenabschnitts in dessen Seitenkantenränder — in der Vorderansicht gesehen — etwas weniger stark abgerundet ist, insbesondere mit einem Radius von ca. 3 mm.

Bei einer besonders vorteilhaften Ausführungsform des erfindungsgemäßen Einbauplattenabschnitts weist dieser einen kastenförmigen Aufbau mit einer oberen Wand und mindestens drei Seitenwänden — zwei Seitenkantenränder und ein Vorderkantenrand — auf, wobei die drei Seitenwände mit der oberen Wand einstükkig und ebenso wie diese aus Edelstahlblech sind.

Weitere Merkmale, Vorteile und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus den beigefügten Ansprüchen und/oder aus der nachfolgenden Beschreibung sowie insbesondere der beigefügten zeichnerischen Darstellung einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung; in der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung einer Küchenzeile, bestehend aus mehreren Unterbauten und einer sich darüber erstreckenden erfindungsgemäßen Abdeckplatte aus drei Arbeits- und zwei dazwischen angeordneten Einbauplattenabschnitten, deren vorderer eine Einbauspüle und deren hinterer eine Einbaukochmulde aufnimmt;

Fig. 2 eine Draufsicht auf den die Einbaukochmulde aufnehmenden Einbauplattenabschnitt;

Fig. 3 einen Schnitt durch diesen Einbauplattenabschnitt und die benachbarten Bereiche der angrenzenden Arbeitsplattenabschnitte entsprechend der Linie 3-3 in Fig. 1, und

Fig. 4 einen Schnitt entsprechend der Linie 4-4 durch den Einbauplattenabschnitt für die Einbaukochmulde, wobei gestrichelt der eine angrenzende Arbeitsplattenabschnitt angedeutet wurde.

Die Fig. 1 zeigt einen Teil einer Küchenzeile mit mehreren Unterbauten, nämlich in Fig. 1 von vorn nach hinten einem Unterbauschrank 10, einer Spülmaschine 12, Unterbauschränken 14 und 16, einem Backofen 18 und einem weiteren Unterbauschrank 19. Über diesen Unterbauten erstreckt sich eine als Ganzes mit 20 bezeichnete Abdeckplatte, die folgende, miteinander durch nicht dargestellte Schraubverbindungen verbundene Einheiten umfasst: Einen Arbeitsplattenabschnitt 22 über dem Unterbauschrank 10, einen Einbauplattenabschnitt 24, welcher eine Einbauspüle 30 aufnimmt, über der Spülmaschine 12 und dem Unterbauschrank 14, einen Arbeitsplattenabschnitt 26 über dem Unterbauschrank 16, einen eine Einbaukochmulde 32 aufnehmenden Einbauplattenabschnitt 28 über dem Backofen 18 und einen Arbeitsplattenabschnitt 29 über dem Unterschrank 19. Bei einer nach DIN genormten Einbauküche ist die Breite der verschiedenen Unterbauten 10 bis 19 jeweils 600 mm, und die Tiefe der Arbeitsplattenabschnitte 22, 26 und 29 beträgt gleichfalls 600 mm.

Anhand der Fig. 2 bis 4 soll nun der Aufbau des Einbauplattenabschnitts 28, welcher zur Aufnahme der Einbaukochmulde 32 vorgesehen ist, näher erläutert werden, und zwar unter Bezugnahme auf die angrenzenden Bereiche der Arbeitsplattenabschnitte 26 und 29.

Wie sich aus den Fig. 3 und 4 deutlich ergibt, besitzt der erfindungsgemäße Einbauplattenabschnitt einen

kastenförmigen Aufbau, bestehend aus einer oberen Wand 40, zwei Seitenkantenrandwänden 42 und 44, einer Vorderkantenwand 46, einer Rückwand 48 und mehreren, durch Umbiegen der Seitenkantenrandwände sowie der Rückwand geschaffenen Bodenwandstreifen 50. Erfindungsgemäß wurde der Einbauplattenabschnitt aus einem einzigen Edelstahlblech-Zuschnitt durch Stanzen und Biegen sowie anschliessendes Schweißen von Verbindungs nähten hergestellt. Aus der oberen Wand 40 ist eine der Form der Einbaukochmulde 32 angepasste Öffnung 52 ausgestanzt, unter der eine gegen die Unterseite der oberen Wand 40 anliegende, als Ganzes mit 54 bezeichnete Abschirmhaube 54 angebracht ist, die eine Glaskeramikplatte 56 trägt und nicht dargestellte elektrische Heizelemente zum Beheizen der aus Fig. 2 ersichtlichen Kochzonen 58 der Glaskeramikplatte aufnimmt.

Obwohl der Einbauplattenabschnitt 28 die Form eines quaderförmigen Kastens besitzt, sind seine Kanten erfindungsgemäß teilweise durch Rundungen ersetzt, und zwar an den Übergängen der oberen Wand 40 zu den Seitenkantenrandwänden 42 und 44 sowie zur Vorderkantenwand 46, außerdem an den Übergängen der Seitenkantenrandwände 42 und 44 zur Vorderkantenwand 46. Die Radien dieser Abrundungen sind in den Fig. 2 bis 4 mit "R" gekennzeichnet, gefolgt durch eine Zahl, die die Grösse des Radius in Millimetern angibt.

Wie sich aus Fig. 3 ergibt, bestehen die Arbeitsplattenabschnitte 26 und 29 ebenso wie der Arbeitsplattenabschnitt 23 aus einer oberen Platte 60 und seitlichen Wangen 62, welche an den Aussenseiten mit aufgeleimten Kunststoffschichten 64 und 66 beschichtet sind.

Erfindungsgemäß ist nun der Einbauplattenabschnitt 28 unten mit der Unterkante der Arbeitsplattenabschnitte 26 und 29 bündig, er springt jedoch nach vorn (s. die Fig. 1 und 4) sowie nach oben (s. die Fig. 3 und 4) über die Arbeitsplattenabschnitte 26 und 29 vor, und zwar nach oben insbesondere um 2 bis 3 mm und nach vorn um 15 bis 20 mm.

Stösst der Einbauplattenabschnitt 28 ebenso wie die Arbeitsplattenabschnitte gegen die Küchenwand 34, so ist die in Fig. 2 angedeutete Tiefe T des Einbauplattenabschnitts gleich der Tiefe der Arbeitsplattenabschnitte, zuzüglich der Tiefe des Vorsprungs von z.B. 20 mm bei einer genormten Einbauküche also 620 mm. Ist jedoch hinter der Einbaukochmulde 32 an der Küchenwand eine Spritzwand 70 aus Edelstahlblech angeordnet, wie dies die Fig. 1 erkennen lässt, so verringert man zweckmässigerweise die Tiefe des Einbauplattenabschnitts 28 um die Stärke der Spritzwand 70; bei einer bevorzugten Ausführungsform hat die Spritzwand eine Stärke von 30 mm, so daß dann die Tiefe T des Einbauplattenabschnitts 28 nur 590 mm beträgt, wenn er 20 mm über die 600 mm tiefen Arbeitsplattenabschnitte vorspringt soll.

Die Einbauplattenabschnitte und die angrenzenden Arbeitsplattenabschnitte können, wie sich aus Fig. 3 ergibt, ohne weiteres über Schraubverbindungen in Längsrichtung der Abdeckplatte 20 gegeneinandergezogen und aneinander befestigt werden, wobei die Schraubverbindungen z.B. an der Unterseite der verschiedenen Plattenabschnitte angebracht werden können.

3635989

Fig. 1

Nummer: 36 35 989
Int. Cl. 4: A 47 B 77/08
Anmeldetag: 23. Oktober 1986
Offenlegungstag: 3. März 1988

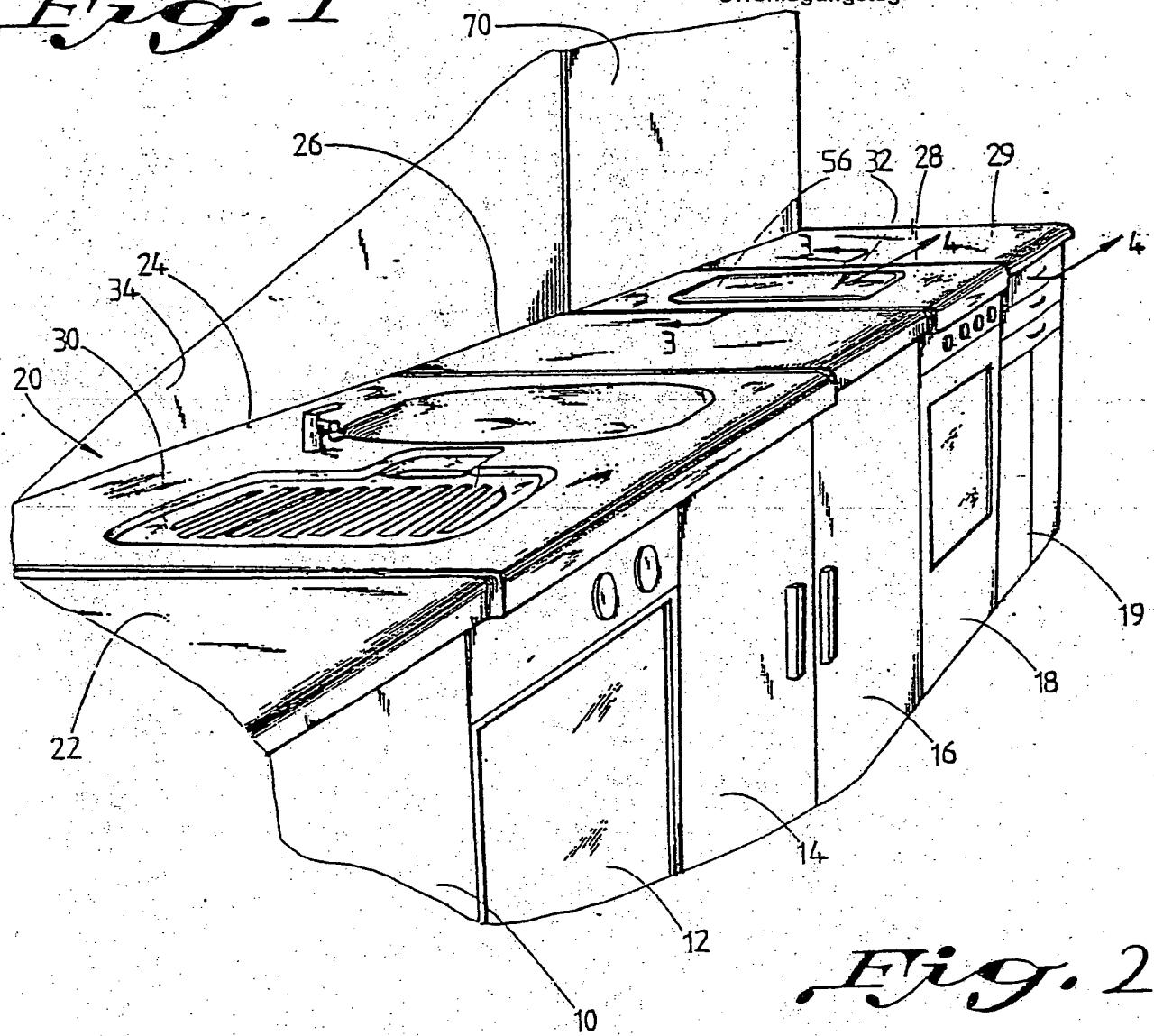


Fig. 2

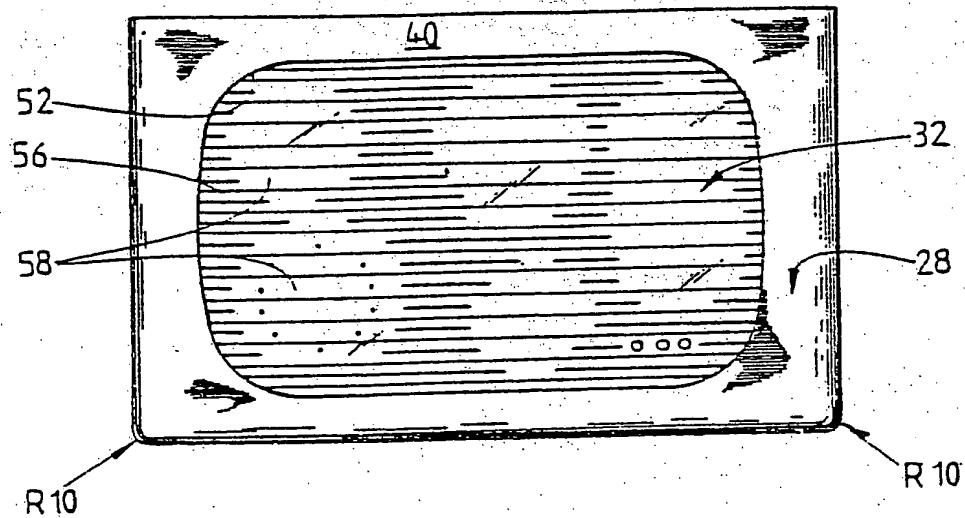


Fig. 3

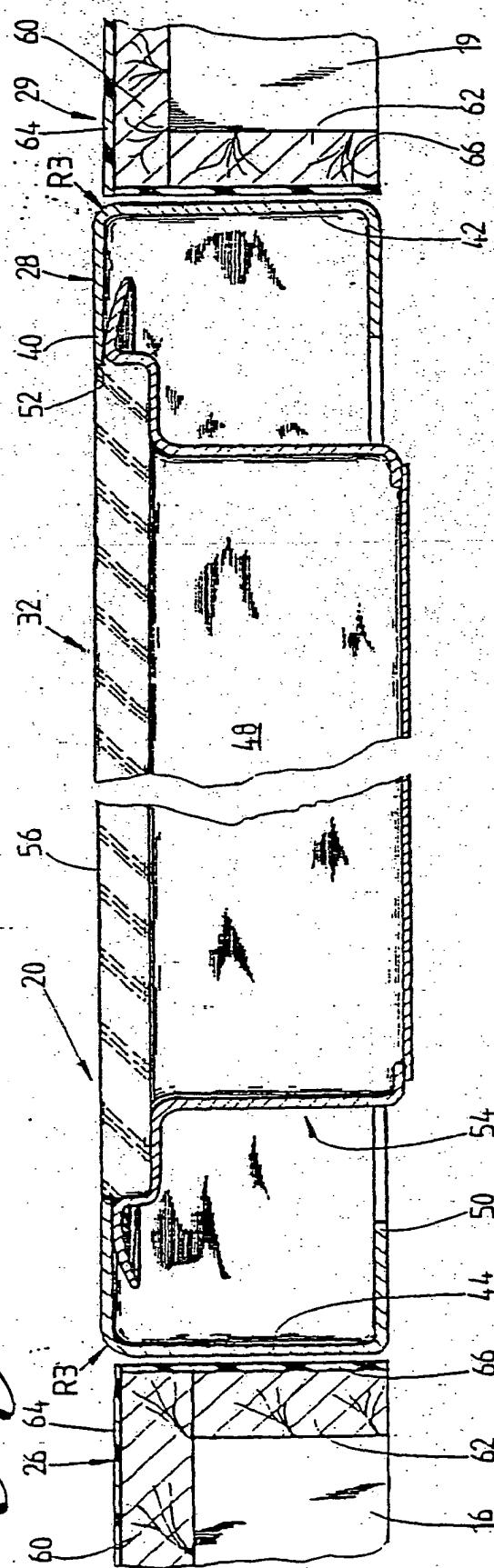
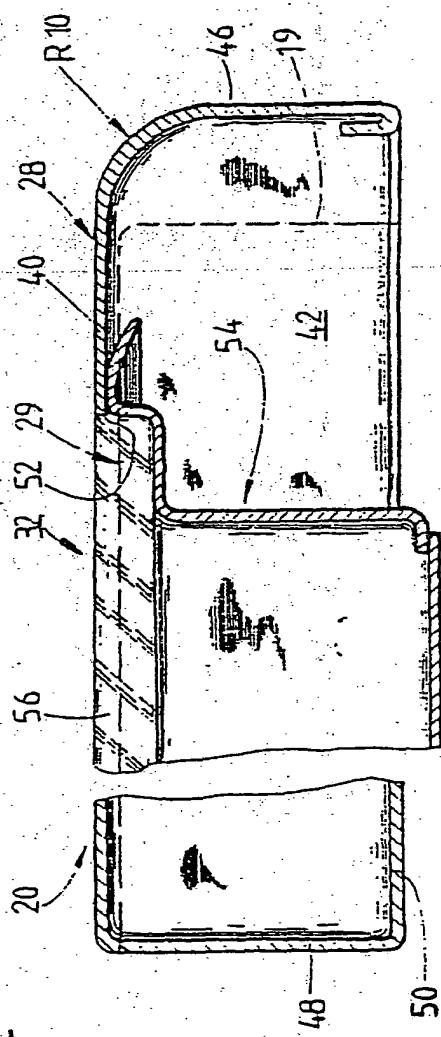


Fig. 4



363598

Fig. 17-111